

Suggestion de plan – Essai 1

Die Immigration von Menschen aus der dritten Welt ist ein emotional schwieriges Thema.

Xenophobie, die Angst vor dem, was fremd und unbekannt ist, scheint menschlich zu sein. Trotzdem muss man versuchen das Thema objektiv zu betrachten.

A) Argumente für eine verstärkte Immigration

- Die industrialisierten Staaten leiden unter einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Spezialisten wie z.B. IT-Fachkräfte aus Indien helfen der Industrie über diesen Engpass hinweg. In Deutschland wurde schon Anfang der 60er Jahre der Bedarf an Facharbeitern durch „Gastarbeiter“ aus Südeuropa gedeckt.

- Innerhalb der EU besteht das Prinzip des freien Personenverkehrs. Freizügigkeit ist ein Grundrecht des Menschen, man kann auch Zuwanderern aus Ländern außerhalb der Europäischen Union die Grundrechte nicht verweigern.

- Ausländerfeindlichkeit ist ein unbegründetes Vorurteil. Für die wohlhabenden Länder der westlichen Welt stellt eine verstärkte Immigration keine wirtschaftliche Bedrohung dar.

- Das Argument, Ausländische Arbeitnehmer nähmen deutschen Bürgern die Arbeitsplätze weg ist unhaltbar. Ausländer akzeptieren oft Arbeitsplätze, an denen Deutsche nicht interessiert sind, da sie mit zu wenig Einkommen und Prestige verbunden sind.

B) Argumente gegen Immigration

- Der unkontrollierte Zuzug von Ausländern ist eine wirtschaftliche Bedrohung der westlichen Länder, die ohnehin schon unter der steigenden Arbeitslosigkeit leiden. Deshalb muss Einwanderung gesetzlich begrenzt und kontrolliert werden.

- Eine zu starke Zuwanderung schürt in der Bevölkerung die Angst vor Fremden und führt zwangsläufig zu Ausländerhass und Fremdenfeindlichkeit, die in Übergriffen auf Asylantenheime und Aggressionen gegen farbige Mitbürger gipfeln.

- Ausländer werden oft illegal beschäftigt oder unter Tariflohn bezahlt, ihre Arbeitsbedingungen sind oft untragbar, da sie ihre Rechte nicht kennen. Außerdem führen diese Praktiken zu wirtschaftlichen Schäden und Preisdumping, vor Allem in der Bauwirtschaft.

Suggestion de plan – Essai 2

Seit Jahren ziehen zahlreiche Internet-User vermehrt illegal Musik und Filme aus dem Netz. 2001 sind erstmals mehr brennbare CDs als Originale verkauft worden. Die beklagten Verluste erreichen mittlerweile Millionenhöhe. Immer neue Techniken des Kopierschutzes erweisen sich als nutzlos.

A) Argumente und Gründe gegen Online Piraterie

- Die Qualität von selbstgebrannten CDs ist nicht schlechter als die der Original-CD. Deshalb greifen auch HiFi-Fans immer mehr auf Raubkopien zurück. Die steigende Anzahl von Raubkopierern stellt mittlerweile ein ernst zu nehmendes wirtschaftliches Problem dar.
- Die finanziellen Verluste bedrohen die Musikindustrie. Auf lange Sicht könnten sie zur Verarmung der Musiklandschaft führen, die vor allem kleine, unabhängige Labels betreffen würde, bzw. unbekanntere Künstler und Interpreten. Die sind besonders auf die Einnahmen durch den Verkauf der Alben angewiesen.
- Um die Herstellung von Raubkopien einzudämmen, muss sich die Musikindustrie endlich davon lösen Musik nur auf vorgefertigten Datenträgern verbreiten zu wollen und statt dessen vermehrt auf neue Techniken setzen. Kleine Datenträger wie MP3-Player erlauben einen individuelleren Musikgenuss als fertig gemischte Alben, die Industrie muss sich stärker den Erfordernissen des Marktes anpassen.

B) Argumente gegen eine juristische Verfolgung von Internet Piraten

- Der Preis von CDs im Handel steht in keinem Verhältnis zu den Herstellungskosten, wären die CDs im Handel billiger, bräuchte man nicht auf illegale Raubkopien zurückzugreifen.
- Manchmal gefällt einem auf einem Album nur ein einziger Titel, dann möchte man nicht gleich ein ganzes Album kaufen.
- Auch zu Zeiten der Langspielplatten haben Fans oft ihre Musik auf Musikkassetten aufgenommen. Der Austausch von Musik über Newsgroups im Internet ist nichts anderes. Außerdem ist das Kopieren zu privatem Gebrauch nicht illegal sondern gesetzlich erlaubt. So gesehen ist der Kopierschutz auf gekauften CDs illegal.

Correction – Q.C.M Grammaire (partie 2)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A	C	D	C	D	B	A	B	C	D
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
B	A	D	A	B	B	D	A	C	B
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
D	A	A	C	A	B	A	D	B	D

Correction – Q.C.M Grammaire (partie 2)

A	B	C	D	E	F	G	H
B	A	C	A	B	A	A	B